

UNSER NACHHALTIGKEITS-PROGRAMM

Das erste Nachhaltigkeitsprogramm der Wiener Stadtwerke wurde im Mai 2008 im ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Über den Fortschritt der Maßnahmen und die Zielerreichung wird seitdem jährlich berichtet. Unser Nachhaltigkeitsprogramm wird ebenfalls jährlich aktualisiert und publiziert.

Im vergangenen Geschäftsjahr 2010 sollten 31 Maßnahmen abgeschlossen werden. Dies gelang bei 23 Maßnahmen, die Frist für sechs Maßnahmen wurde verschoben, eine Maßnahme wurde aufgelassen und eine Maßnahme wurde in eine andere Maßnahme übergeführt.

Der Stand der Zielerreichung ist insgesamt positiv: Zwei Ziele mit Frist 2010 wurden erreicht und ein Ziel wurde teilweise erreicht. Von den weiteren Zielen sind 23 im Plan und sechs leicht in Verzug. Ein Ziel musste um drei Jahre verschoben werden und bei vier Zielen wurde die Frist aufgrund neuer Maßnahmen verlängert. In das aktuelle Nachhaltigkeitsprogramm wurden sieben neue Ziele und 44 neue Maßnahmen aufgenommen.

- ✓ Ziel erreicht/Maßnahme umgesetzt
- ↗ im Plan
- leicht im Verzug
- ↘ stark im Verzug
- ✗ Ziel bzw. Maßnahme aufgelassen

neu neues Ziel, neue Maßnahme oder neuer Termin

Wiener Stadtwerke-Konzern

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Ökonomischer Erfolg	Steigerung der Wirtschaftlichkeit und des nachhaltigen Unternehmenserfolgs	↗	Laufend	
	Es gibt zahlreiche neue Maßnahmen zu dieser Zielsetzung. Exemplarisch seien hier angeführt:			
	Konzern: Zusammenführung der Standorte von Konzernleitung, Konzernbereich Beteiligungsmanagement BMG, Teilen des Konzernbereichs Wien Energie und WienIT in der Bürostadt TownTown.	✓	2011	Im Herbst 2010 sind die Konzernleitung, die Konzernbereiche Wien Energie und Beteiligungsmanagement sowie die WienCom in das neue Bürogebäude in TownTown gesiedelt. Das Schulungszentrum und die Energiecomfort sind bereits zu einem früheren Zeitpunkt dort eingezogen.
	Wien Energie Stromnetz: Errichtung des neuen Unternehmensstandorts für Wien Energie Stromnetz und Optimierung der Supportprozesse.	neu	2015	
	Wien Energie Fernwärme: Erreichung eines Marktanteils von 50 Prozent am Wiener Niedrigtemperatur-Raumwärmemarkt.	↗	2020	
	Energiecomfort: Weiterer Ausbau der Geschäftsbereiche Energie Management und Facility Management.	neu	2015	
	Wien Energie: Ausbau der Kapazitäten zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien auf 800 MW _{el} .	→	2020	



Rechenzentrum Simmering



Hauptwerkstätte der Wiener Linien

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
-------------	----------------------	--------	--------	-------------

Ökonomischer Erfolg

Steigerung der Wirtschaftlichkeit (Fortsetzung)

Wiener Lokalbahnen: Errichtung und Inbetriebnahme eines neuen Remisenbetriebsgebäudes mit modernsten Energietechnologien in unmittelbarer Nachbarschaft der betriebseigenen Werkstätte.

↗ 2012 bis 2014

B&F Wien: Zusammenführung der Friedhöfe Wien und Bestattung Wien.

↗ 2011

Konzern: Aktualisierung der Energieeffizienzstrategie des Konzernbereichs Energie.

neu 2012

Energie und Klimaschutz

Konzernweite Steigerung der Energieeffizienz bis 2020 (neu) (bisher: 2010 und darüber hinaus)

↗ 2020

Wien Energie Stromnetz: Neuerrichtung des Betriebsgebäudes Kagran mit einem im Vergleich zu den derzeit genutzten Gebäuden um rund 40 Prozent niedrigeren Gesamtenergiebedarf.

↗ 2012

WienIT: Implementierung modernster Energieeffizienzansätze (Green IT) bei der Errichtung des Rechenzentrums Simmering.

✓ 2010

Wien Energie: Erstellung einer Musterstrategie für die Berücksichtigung von Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien bei Planung, Bau und Betrieb von Gebäuden.

neu 2011

Energiecomfort: Einsparung von 10.000 MWh durch neue Energieeffizienzdienstleistungsprojekte.

neu 2011

Konzern: Erstellung eines Dachkatasters für alle relevanten Gebäude der Wiener Stadtwerke und Vorprüfung im Hinblick auf Eignung für Dachbegrünung, Photovoltaik und Solarthermie.

neu 2012

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Energie und Klimaschutz	Weiters tragen die folgenden Ziele samt der dort angeführten Maßnahmen zu diesem übergeordneten Klimaschutzziel bei:			
	Wien Energie: Steigerung der technischen Effizienz des Kraftwerksparks und Ausbau der KWK-Kapazitäten für Fernwärme.	↗	2015	
	Wiener Linien: Erhöhung der Energieeffizienz der Schienenfahrzeuge.	↗	2017	
Energie und Klimaschutz	Senkung des Energieverbrauchs in der Verwaltung um 10 Prozent	→	2012	
	Konzern: Überprüfung der Einsparungseffekte aufgrund der Übersiedelung nach TownTown.	neu	2012	Die Bauarbeiten in und die Belegung von TownTown werden 2011 abgeschlossen.
	B&F Wien: Ausstattung des neuen Verwaltungsgebäudes mit einer 100 m ² Solaranlage für Warmwasser, Wärmerückgewinnung und einem FreeCooling-System.	neu	2012	
	Vorbereitung der Maßnahmen zur Fortführung des Ziels Senkung des Energieverbrauchs in der Verwaltung nach 2012.	neu	2012	
Luftreinhaltung	Verringerung der Feinstaubemissionen des Fuhrparks	✓	2010	
	Wien Energie: Weitgehende Umstellung des Fuhrparks (Pkw) auf Erdgasautos – schrittweise Beschaffung von 430 Erdgasautos (Bezugsjahr 2006).	✓	2010	Ende 2010 hatten die Unternehmen von Wien Energie 450 Erdgasautos im Einsatz.
Boden und Gewässerschutz	Sanierung aller von Altlasten betroffenen Flächen	↘	2014	Probebohrungen haben gezeigt, dass die Voruntersuchungen ausgeweitet werden müssen, sodass mit den tatsächlichen Sanierungsarbeiten erst 2010 begonnen werden konnte.
	Wien Energie Gasnetz: Abschluss der Altlastensanierung Simmering.	↘	2014 (bisher 2011)	
Organisation	Verankerung der neuen Antikorruptionsrichtlinien in der Organisation (Verlängert bis 2011, bisher 2010)	↗	2011	Die Leitlinien wurden erstellt und werden 2011 an alle MitarbeiterInnen kommuniziert.
	Erstellung von Leitfäden zum Umgang mit typischen Grenzfällen (z.B. Weihnachtspresents, Einladung zu Veranstaltungen).	✓	2010	
	Entwicklung von Schulungen.	✓	2010	
	Unternehmensweite Kommunikation der Leitlinien zu Antikorruption.	neu	2011	
	Durchführung von Schulungen zu Antikorruption.	neu	2011	
Organisation	Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gemessen an der Summe aus eigenen und eingeworbenen Mitteln	↗	Verlängert bis 2015	Von 2008 auf 2010 wurden die F&E-Aktivitäten deutlich gesteigert. Z.B. erhielten die Wiener Stadtwerke 2010 eine Förderungszusage zur Entwicklung der Modellregion e-mobility on demand im Großraum Wien.
	Erstellung eines konzernübergreifenden Forschungskonzepts zur Transparentmachung der F&E-Aktivitäten und zur Identifizierung zukünftiger Chancen.	↘	2011 (bisher 2010)	Im Zwischenbericht zum Forschungskonzept wurde empfohlen, externe Stakeholder in die Erstellung der FTI-Strategie einzubinden. Dies erfolgt 2011, daher musste die Fertigstellung ebenfalls verschoben werden.



FractINSPECT – Pilotversuch mit Versuchswagen



MitarbeiterInnenbefragung 2010

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Organisation	Abschluss der schrittweisen Einführung von Umweltmanagementsystemen an allen relevanten Werks- und Bürostandorten	↗	2012	
	Energiecomfort: Erweiterung des Qualitätsmanagementsystems von Energiecomfort zu einem integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystem.	↗	2013	
	Wien Energie: Zertifizierung des Kraftwerksblocks Simmering 1 sowie des gesamten Standorts Simmering nach ISO 14001, EMAS und OHSAS 18001.	↗	2011	
Organisation	Einführung von bzw. Erweiterung zu integrierten Managementsystemen und deren Zertifizierung	↗	2012	In 2010 hat der Vorstand die Einführung von zertifizierten Qualitätsmanagementsystemen in der Konzernleitung und bei Wien Energie beschlossen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen sollen für die Planung der weiteren Vorgehensweise genutzt werden.
	Konzern: Prüfung, an welchen Standorten bzw. in welchen organisatorischen Einheiten Qualitätsmanagementsysteme zweckmäßig wären.	✓	2010	
	Wien Energie: Einführung und Zertifizierung eines integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems.	neu	2013	
	Wiener Linien: Erneuerungsaudit für das integrierte Managementsystem (QSU) der Wiener Linien.	✓	2010	
	Wien Energie Gasnetz: Aufbau Legal Compliance Management.	↗	2011	
	Wien Energie Fernwärme: Einführung einer Störfallinformationssystem-Software.	✓	2010	
	Energiecomfort: Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001/2008 bei der Tochtergesellschaft Hauscomfort.	neu	2011	
Verantwortung für das Umfeld/ übergreifend	Ausbau der Kommunikation mit den Stakeholdern (verlängert bis 2012, bisher 2010)	→	2012	
	Konzern: Entwicklung eines Konzepts für die Stakeholderkommunikation in den kommenden Jahren.	✓	2010	



MitarbeiterInnen beim Diskutieren der Ergebnisse der MitarbeiterInnenbefragung

MitarbeiterInnen der Wiener Linien im Gleisbau

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Verantwortung für das Umfeld/ übergreifend	Ausbau der Kommunikation mit den Stakeholdern (Fortsetzung)			
	Wien Energie Fernwärme: Herausgabe einer AnrainerInnenzeitung für den Standort Spittelau.	✓	2010 (Beginn)	In 2010 sind zwei Ausgaben der AnrainerInnenzeitung „vis à vis“ erschienen. Bestellung u.a. über Spittelau@fernwaermewien.at.
	Konzern: Unterstützung der internen Nachhaltigkeitskommunikation durch Stakeholder-Panels mit externen ExpertInnen.	neu	2011 (Beginn)	
	Konzern: Berufung eines Nachhaltigkeitsbeirats.	neu	2011	
	Konzern: Durchführung eines Stakeholderforums mit internen und externen Stakeholdern.	neu	2012	
	Konzern: Optimierung des Informationsangebots zu Nachhaltigkeit im Intranet.	neu	2011	
Daseinsvorsorge	Förderung der Elektromobilität in Wien	↗	2012	
	Wien Energie: Finanzielle Förderung von Elektro-Zweirädern in Kooperation mit der Stadt Wien.	↗	2011	
	Wien Energie: Durchführung von Kampagnen zur Förderung der Bekanntheit und Attraktivität von Elektromobilität.	→	2011	
	Wien Energie: Mitgliedschaft bei der branchenübergreifenden Plattform „Austrian Mobile Power“ – in den Bereichen Ladeinfrastruktur und Fahrzeugverfügbarkeit.	✓	2010 (Beginn)	
	Wien Energie: Mitarbeit am Leuchtturmprojekt „Empora“ zur Entwicklung eines Gesamtsystems für Elektromobilität; Verantwortlichkeit für Arbeitspakete Netzqualität und -stabilität sowie intelligente Ladesteuerung.	↗	2012	

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Daseinsvorsorge	Entwicklung der Modellregion e-mobility on demand in Wien und Umgebung, gemeinsam mit Konsortialpartnern	neu	2013	
	BMG: Beauftragung einer Studie zu E-mobil als Stadtauto.	neu	2011	
	BMG: Definition und Aufbau erster Hotspots (logistisch besonders relevante Orte mit Ladestellen) für die Modellregion Wien.	neu	2011	
	Konzern: Untersuchungen zur Entwicklung einer multimodalen Mobilitätskarte zur Förderung von e-mobility im Zuge des Forschungsprojekts.	neu	2013	
Arbeits-sicherheit und Gesundheit	Weitere Verringerung der Unfallrate für meldepflichtige Arbeitsunfälle im Dienst¹⁾	↗	Laufend	Ein direkter Vergleich mit den letzten Jahren ist aufgrund der geänderten Berechnung nicht möglich. Weitere Informationen im Nachhaltigkeitsportal www.nachhaltigkeit.wienerstadtwerke.at . Bei Wien Energie Fernwärme wurde eine Datenbank zur Erfassung von Beinaheunfällen eingeführt. Um die Erfahrungen nutzen zu können, wird die Überarbeitung des Informationsmanagements auf 2011 verlängert.
	Konzern: Überarbeitung des Informationsmanagements zu Beinaheunfällen und Entwicklung von Vermeidungsstrategien.	↘	2011 (bisher 2010)	
	Konzern: Ausbau der internen Berichterstattung an die Konzernleitung.	neu	2011	
Gleichstellung, Familie und Beruf, Arbeitszeit	Verbesserung der Arbeitssituationsgestaltung für MitarbeiterInnen über 50 Jahre	↗	Laufend	
	Entwicklung altersgerechter Arbeitszeitmodelle.	↗	2012	
Gleichstellung, Familie und Beruf, Arbeitszeit	Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	↗	2012	Zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf trägt u.a. der neue Kindergarten in TownTown bei. Siehe Seite 44f.
	Durchführung des Projekts Working-Life-Care, das Maßnahmen zu Lebensphasen wie Berufseinstieg oder Karriere und Familie entwickelt.	↗	2012	
	Implementierung einer Intranet-Plattform: „RoadMap KarenzManagement – ich werde Mama/ich werde Papa“.	neu	2011	
Gleichstellung, Familie und Beruf, Arbeitszeit	Erschließung weiterer Potenziale mitarbeiterInnenfreundlicher Arbeitszeitgestaltung	↗	2012	
	Optimierung der Arbeitszeitmodelle. Status: überführt in Rollout Gleitzeitmodell.		2012	
	Rollout Gleitzeitmodell.	neu	2011	
Personalentwicklung	Ausweitung der Traineeprogramme	→	2012 (bisher 2010)	
	Evaluierung der bestehenden Traineeprogramme. Status: überführt in Entwicklung eines konzernweiten Traineeprogramms.		März 2010	
	Entwicklung eines konzernweiten Traineeprogramms.	neu	2012	

1) Das Ziel lautete bisher „Weitere Verringerung der Zahl der Arbeitsunfälle (Basisjahr 2007: 1.075 Unfälle)“. Die Zielsetzung wurde angepasst, um Effekte aufgrund der Veränderung der MitarbeiterInnenzahlen auszuschließen und um die in Statistiken üblichen meldepflichtigen Unfälle im Dienst zu fokussieren. Meldepflichtig sind Arbeitsunfälle mit mehr als drei Fehltagen.

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Personal- entwicklung	Sicherstellung, dass der Personalbedarf (qualitativ und quantitativ) dauerhaft gedeckt werden kann	→	2012 (bisher 2010)	
	Optimierung der Newcomerausbildungen.	↘	2012 (bisher 2010)	Die Optimierung der Newcomerausbildung und Nachwuchskräftebildungen werden in Abweichung zum Vorjahr als einzelne Maßnahmen aufgeführt.
	Optimierung der Nachwuchskräftebildungen.	✓	2010	Integrierte MitarbeiterInnen-Entwicklung (IME) (siehe Seite 43).
	Neuorganisation des Personalbereichs (WIR HR 2015).	neu	2015	
	Lern- und Entwicklungskonzept für MitarbeiterInnen aus dem HR-Bereich (Lerngang).	neu	2012	
Motivation und Unternehmenskultur	Status weiterer Ziele und Maßnahmen im Bereich Personal			
	Realisierung des aufgezeigten Verbesserungspotenzials der MitarbeiterInnenbefragung 2007: Umsetzung der definierten Maßnahmen.	✓	2010	Ein Ergebnis war die Überarbeitung des MitarbeiterInnenorientierungsgesprächs und die Einführung des Gruppengesprächs.
	Durchführung des Projekts Mobbingberatung.	✓	2010	
	Ausweitung des Projekts Mobbingberatung auf den Gesamtkonzern.	neu	2011	

Konzernbereich Energie

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Energie und Klimaschutz	Steigerung der technischen Effizienz des Kraftwerks-parks und Ausbau der KWK-Kapazitäten für Fernwärme	↗	2015	
	Wien Energie Fernwärme: Energiewirtschaftliche Optimierung der Müllverbrennungsanlage Spittelau.	↗	2015	
	Wien Energie Fernwärme: Neubau Heizkraftwerk Arsenal.	↗	2014	
	Wien Energie Fernwärme: Neubau Heizwerk Kagran.	↗	2014	
	Wien Energie Fernwärme: Erstellung eines Konzepts zur Nutzung von Abwärme für die Klärschlamm-trocknung.	↗	2011	
Energie und Klimaschutz	Ausbau der Fernwärmeversorgung: Erreichung eines Marktanteils von 50 Prozent am Wiener Niedrigtemperatur-Raumwärmemarkt	↗	2020	
	Wien Energie Fernwärme: Optimierung und Neuausrichtung des Fernwärmevertriebs.	↘	2011 (bisher 2010)	Die Neuausrichtung des Fernwärmevertriebs wurde aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen auf 2011 verschoben.
	Wien Energie Fernwärme: Konzeption und Beginn einer Informationskampagne für MultiplikatorInnen und EntscheidungsträgerInnen über die ökologischen und ökonomischen Vorteile von Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).	✓	2010	
	Wien Energie Fernwärme: Erstellung eines Wärmeatlanten für die Stadt Wien.	neu	2012	



Errichtung der Windkraftanlage in Levél (1. Ausbaustufe)

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Energie und Klimaschutz	Erhöhung der Produktion aus erneuerbaren Energien und Abfällen. Bei Strom um 371 GWh (+207 Prozent bezogen auf 2006) und bei Wärme um 360 GWh (+26 Prozent bezogen auf 2006).²⁾	✓ ✗	2010	<p>Das Ziel wurde teilweise erreicht. Die Stromerzeugungsmenge aus erneuerbaren Energien im Geschäftsjahr 2009/10 betrug 729 GWh.</p> <p>Die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und Abfällen wurde von 2006 bis zum Geschäftsjahr 2009/10 um rund 135 GWh gesteigert.</p>
	<p>Wien Energie: Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Wind, Wasser, Biomasse etc.) auf 500 GWh/a.</p> <p>Als neues Ziel wurden der Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien auf 800 MW und die Errichtung neuer Wärmeerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energie in Höhe von 40 MW definiert.</p>	✓	2010	
Energie und Klimaschutz	Ausbau der Kapazitäten zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien auf 800 MW_{el}.	→	2020	<p>Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Erzeugungsziele zu Strom und Wärme auf zwei Ziele aufgeteilt.</p>
	<p>Wien Energie: Errichtung und Betrieb von 30 Kleinwasserkraftwerken in Mazedonien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina (Durchführung: Energy Eastern Europe Hydro Power GmbH, ein Tochterunternehmen von Wienstrom).</p>	→	2013	
	<p>Wien Energie: Modernisierung von 31 Kleinwasserkraftwerken (20 MW) in Rumänien in Kooperation mit Partnerunternehmen.</p>	→	2013	
	<p>Wien Energie: Ausbau des ungarischen Windparks Levél (2. Ausbaustufe, Leistung 24 Megawatt) durch die ungarische Wienstrom-Tochter Vienna Energy Termeszeti Erő.</p>	↘	2013 (bisher 2012)	<p>Die Ausschreibung für Windparklizenzen wurde 2010 von der ungarischen Regierung gestoppt. Eine neue Ausschreibung ist angekündigt.</p>
	<p>Wien Energie: Errichtung der Windparks Sepopol (30 Anlagen, Leistung 60 MW) und Iwonicz (5 Anlagen, Leistung 10 MW) in Polen gemeinsam mit der BEWAG Tochter International Wind Power GmbH.</p>	↘	2013 (bisher 2011)	<p>Bei den polnischen Windparkprojekten kam es zu Verzögerungen im Genehmigungsverfahren.</p>
	<p>Wien Energie Fernwärme: Errichtung einer PV-Anlage von 5.000 m² an der Außenfassade beim Neubau des Heizwerks Arsenal.</p>	neu	2015	

2) Zielwerte bezogen auf die ehemaligen Wien Energie-Unternehmen.

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Energie und Klimaschutz	Errichtung neuer Kapazitäten zur Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Energien in Höhe von 40 MW_{th}	neu	2013	
	Wien Energie Fernwärme: Errichtung der Geothermie Aspern. Mit den Arbeiten soll begonnen werden, sobald das Stadtentwicklungsprojekt Aspern zur Umsetzung gelangt. Jährliche Fernwärmeleistung mindestens 40 MW (angepasst, bisher: 50 MW).	↘	2012	
	Wien Energie Fernwärme: Beauftragung einer Studie zur Steigerung des Biomassepotenzials.	neu	2011	
	Energiecomfort: Errichtung von mindestens 7 (bislang 6) Ortswärmenetzen auf Basis Biomasse, evtl. KWK-Anlagen mit ORC-Prozessen in Österreich, Deutschland und CEE (neu). Bezugsjahr 2006.	↘	2012 (Bisher 2010)	Seit 2006 wurden fünf neue Biomasse-Ortswärmenetze samt Erzeugungsanlagen errichtet. Um den Ausbau und die Effizienzsteigerung der bestehenden Netze voranzutreiben, wurde die Erschließung neuer Standorte langsamer vorgenommen. Beispielsweise wurde das Heizwerk in Oberstauen (D) zusätzlich um eine KWK-Stufe erweitert. Bis 2012 sind zwei neue Anlagen in Zentral- und Osteuropa geplant.
	Wien Energie Gasnetz: Errichtung einer Biogasanlage zur Einspeisung von Biogas in das Gasnetz.	✕	2010	Eine Untersuchung hat ergeben, dass die geplante Biogasanlage nicht wirtschaftlich wäre.
Daseinsvorsorge	Erhöhung der Versorgungssicherheit	↗	laufend	
	Wien Energie Fernwärme: Anschluss Geothermie Aspern.	↗	2013	
	Wien Energie Gasnetz: Neubau der Leitung HD-120 vom Kraftwerk Donaustadt nach Simmering.	✓	2010	
	Wien Energie Gasnetz: Pilotprojekt Druckerhebung Gasnetz u.a. in Teilen des 9. Wiener Gemeindebezirks.	✓	2011	
	Wien Energie Gasnetz: Feldversuch Druckerhebung Gasnetz in Schwechat und Simmering.	neu	2011	Durch die Druckerhebung werden Emissionen (Netzverluste) reduziert, die Sicherheit erhöht (Gasmangelsicherungen verhindern Gasaustritt bei Havarien) und die Belastung durch offene Baumaßnahmen reduziert.
	Wien Energie Speicher GmbH: Bau einer Erdgasröhrenspeicheranlage in Leopoldau.	neu	2011	
	Konzern: Untersuchung der Einführung von Smart Metering.	neu	2013	
	Auch oben dargestellte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie an der Gesamtproduktion tragen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit bei.			
Daseinsvorsorge	Ausbau Fernkälte auf eine installierte Kälteleistung von 200 MW	↗	2020	
	Wien Energie Fernwärme: Realisierung neuer Fernkälteprojekte mit einer Kälteleistung von 35 MW in 2010–2012.	↗	2012	Bis Ende 2012 soll die Fernkältezentrale Schottenring mit einem Anschlusswert von 20 MW errichtet werden.
Ökonomischer Erfolg	Energiecomfort: Weiterer Ausbau der Geschäftsbereiche Energie Management und Facility Management	neu	2015	
	Energiecomfort: Ausweitung des Geschäftsbereichs Energie Management: Planung und Betrieb von zwei neuen Energiezentralen außerhalb von Wien.	↗	2012	Am ÖBB-Bahnhof in St. Pölten wurde eine Kälteanlage errichtet. Eine Energiezentrale in Innsbruck ist derzeit in Arbeit.



Kältepumpen Fernkältezentrale Spittelau

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Ökonomischer Erfolg	Weiterer Ausbau der Geschäftsbereiche Energie Management und Facility Management (Fortsetzung)	neu	2015	
	Energiecomfort: Geografische Markterweiterung in Österreich Mitte und Österreich West durch die Errichtung von Energieanlagen mit einer jährlichen Erzeugungsmenge von 40.000 MWh.	neu	2015	
	Energiecomfort: Ausweitung des Geschäftsbereichs Facility Management auf 125 MitarbeiterInnen.	✓	2011	
	Energiecomfort: Ausweitung des Geschäftsbereichs Facility Management auf 173 MitarbeiterInnen.	neu	2015	

Wiener Linien

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Energie und Klimaschutz	Senkung des Energieverbrauchs in Betriebsgebäuden	↗	Laufend	
	Installation von weiteren drei thermischen Solaranlagen auf Dächern von Betriebsgebäuden (Garage Spetterbrücke, Bhf. Favoriten, Garage Raxstraße).	✓	2010	
	Errichtung der 15 U-Bahn-Stationen der 4. Ausbauphase in energieoptimierter Bauweise.	↗	ca. 2019	
	Errichtung von drei Betriebsgebäuden in energieoptimierter Bauweise (Entwerterwerkstätte Bhf. Simmering, Großstrecke West in Rudolfsheim, Hauptwerkstätte Simmering).	↗	2013	



Die 500. Echtzeitanzeige der Wiener Linien



U2 auf der neuen Strecke bis Aspernstraße

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Energie und Klimaschutz	Erhöhung der Energieeffizienz der Schienenfahrzeuge: U-Bahn: Kompletter Wagenpark rekuperierfähig bis 2017 Straßenbahn: 84 Prozent der Triebwagen rekuperierfähig bis 2015	↗	2017	
	Linie U1–U4: Umbau von 74 der insgesamt 136 Doppeltriebwagen der Type U auf Drehstromtechnik, sodass Energierückspeisung (Rekuperation) möglich ist. Das Programm begann 2002.	✓	2010	
	Linie U1–U4: Beschaffung von U-Bahn-Fahrzeugen der Type V (rekuperierfähig).	↗	15 Züge bis 2011, 20 Züge bis 2017	
	Modernisierung aller Straßenbahn-Triebwagen der Type E2 (121 Wagen), sodass diese rückspeisefähig sind.	↗	2011 (bisher 2012)	Die 2009 eingetretene Verzögerung beim Hersteller bei der Modernisierung der Straßenbahn-Triebwagen E2 wurde durch einen straffen Umbauplan wieder kompensiert.
	Beschaffung von weiteren 150 Straßenbahnzügen der rekuperierfähigen Type ULF.	↗	2015	
Abfallwirtschaft	Einführung Mülltrennung in der U-Bahn	✓	2010	
	Erstellung eines Konzepts für ein optimiertes Abfallmanagement der Wiener Linien.	✓	2010	Das Abfallmanagementkonzept liegt bei den entscheidenden Stellen im Unternehmen zur Genehmigung einer Detailplanung.
	Mülltrennung in den neuen U2-Stationen zwischen Schottenring – Stadion – Aspernstraße.	✓	2008/ 2010	
Boden- und Gewässerschutz	Reduzierung des Wasserverbrauchs	↗	2013	
	Einbau von Aufbereitungsanlagen zur Wasserkreislauf-führung in allen Waschanlagen: Dazu werden noch weitere vier Aufbereitungsanlagen eingebaut (Bahnhöfe: Simmering, Floridsdorf, Brigittenau, Speising).	↗	2013	
	Einbau von wasserlosen Urinalen (ca. 700) und Wasserspararmaturen (ca. 5.000) in Toiletten/Waschräumen in allen Betriebsgebäuden und U-Bahn-Stationen.	↗	2013	
Daseinsvorsorge	Entwicklung von neuen Mobilitätsformen	neu	laufend	
	Entwicklung von zukunftsfähigen Verknüpfungen zwischen dem öffentlichen Verkehr und neuen Mobilitätsformen.	neu	2013	

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Daseinsvorsorge	<p>Erhöhung der Fahrgastzahlen von 793 Mio. (2007) auf 830 Mio. im Jahr 2011 sowie weitere Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split auf über 35 Prozent.</p> <p>Zu diesem Oberziel tragen die im Anschluss genannten Ziele und Maßnahmen zu Erschließungsgrad und Kundenzufriedenheit bei.</p>	↗	2011	Im Jahr 2010 konnten die Fahrgastzahlen um 26,9 Mio. auf 838,7 Mio. gesteigert werden. Der Anteil der Öffis am Modal Split konnte auf 36 Prozent erhöht werden.
Daseinsvorsorge	<p>Halten des Erschließungsgrads und der Erreichbarkeit (Basis 2006)</p> <p>Erschließungsgrad 2006: Schulplätze 98,9 Prozent, Einwohner 96,1 Prozent, Arbeitsplätze 96,1 Prozent, Wohnnutzfläche 90,4 Prozent, bebaute Fläche 88,2 Prozent, gesamte Fläche 57,9 Prozent.</p> <p>Verlängerung U2 bis Aspernstraße.</p> <p>Verlängerung U2 nach Aspern.</p> <p>Verlängerung U1 nach Süden.</p> <p>Verlängerung der Straßenbahnlinie 26 von Wagramer Straße bis Hausfeldstraße zur Anbindung an die U2.</p> <p>Erstellung eines Verkehrskonzepts für den öffentlichen Oberflächenverkehr für die neue U-Bahn-Strecke nach Aspern.</p>	↗	Laufend	Der Erschließungsgrad verändert sich nur langsam, daher erfolgt die Erhebung nur alle fünf Jahre. In Anbetracht der Weiterentwicklung unserer Verkehrsnetze gehen wir davon aus, dass die guten Werte gehalten werden.
		✓	2010	
		↗	2013	
		→	geplant Ende 2015	
		↗	2013	
		neu	2012	
Daseinsvorsorge	<p>Beibehaltung der hohen KundInnenzufriedenheit von mindestens 90 Prozent³⁾ bei den Wiener Linien.</p> <p>Maßnahmen Qualität / Komforterhöhung</p> <p>Straßenbahn-Niederfluroffensive: Einsatz der niederflurigen Straßenbahnwagentype ULF auf nahezu allen Linien. Selbst in der Verkehrsspitze wird ein Drittel der Kurse dann niederflurig sein.</p> <p>Straßenbahn-Niederfluroffensive: Weiterer Austausch konventioneller Wagen durch ULF, sodass 60 Prozent der Straßenbahnen Niederflurfahrzeuge sein werden.</p> <p>Zusammenstellung und Priorisierung von Kreuzungen mit Potenzialen für Ampelbevorrangung.</p>	↗	Laufend	2010 gaben 95 Prozent der Befragten den Wiener Linien eine positive Beurteilung. Damit konnte die herausragende Bewertung aus dem Vorjahr nochmals um zwei Prozentpunkte gesteigert werden.
		✓	2010	
		↗	2015	
		neu	2011	
Daseinsvorsorge	<p>Maßnahmen Information</p> <p>Echtzeitanzeigen: Ausbau der elektronischen Anzeigen an den Haltestellen von Straßenbahn und Bus auf rund 900 Anzeigen (bisher: 800 Anzeigen).</p> <p>Kunde Partner Ich – Projekt. Training aller MitarbeiterInnen der Hauptabteilung Betrieb und Kundendienst zu den Themen KundInnenverständnis und KundInnenorientierung in der Unternehmenskultur.</p> <p>Vorweganzeiger. Ausrüstung von 21 U-Bahn-Stationen und einer Unterpflaster-Straßenbahnstation (insgesamt somit 22 Umsteigeknoten) mit Bildschirmen, die über die nächsten Abfahrtszeiten von Straßenbahnen und Bussen im Nahbereich der Station informieren.</p>	↗	2015	Zurzeit sind ca. 550 elektronische Anzeigen in Betrieb.
		→	2013	
		↘	2011 (bisher 2010)	Die Personalressourcen waren stark in anderen Projekten (z.B. 24-Stunden-U-Bahn-Betrieb oder U-Bahn-Verlängerung) gebunden, deshalb kam es 2010 zu Verzögerungen.

3) Prozentanteil der zufriedenen KundInnen

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Daseinsvorsorge	Maßnahmen Sicherheit			
	Nachrüstung von 78 Fahrzeugen der Type T mit Videoüberwachung.	→	2011	
	Nachrüstung von 101 Straßenbahn-Fahrzeugen der Type ULF B mit Videoüberwachung.	→	2012	Die Ausschreibung der Videoüberwachung für den ULF B hat sich verzögert. Im Frühjahr 2011 kann mit einer Zuschlagserteilung gerechnet werden.
	Bei Neubeschaffung von Gelenkbussen Ausstattung mit Videoüberwachung.	↗	2012	
	Einbau von elektronischen Türfühlerleisten bei Türen der Straßenbahn-Triebwagen E1 und Beiwagen der Typen c3 und c4.	✓	2010	
	Einbau von elektrischen Türfühlerleisten sowie einer Türschließeuchte für hörbehinderte Fahrgäste in den U-Bahn-Fahrzeugen der Typen V, T1, T, U11, U2.	neu	2019	

Wiener Lokalbahnen

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Daseinsvorsorge	Barrierefreie Zugänge zu allen Stationen, zu allen Bussen und zu allen Schienenfahrzeugen der neuen Type 400 der Wiener Lokalbahnen.¹⁾	↗	2013	Die Pilothaltestelle am Bahnhof Vösendorf Siebenhirten wurde 2010 mit einem taktilen Blindenleitsystem ausgestattet.
	Umbau der in der Zuständigkeit der Wiener Lokalbahnen liegenden Stationen zwischen Schedifkaplatz und Baden Josefsplatz.	↗	2013	
	Umbau der Triebfahrzeuge der neuen Type 400.	✓	2013	
Daseinsvorsorge	Erhöhung der KundInnenzufriedenheit	↗	Laufend	
	Erstellung eines generellen Haltestellenkonzepts mit besserem Witterungsschutz und Energieeffizienztechnologien. Pilothaft Anwendung an der Haltestelle Schedifkaplatz.	↗	2011	
	Taktverdichtung auf 7½ Minuten zwischen Wien Oper und Wiener Neudorf (tagsüber).	↗	2011	

Bestattung und Friedhöfe Wien

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Daseinsvorsorge	Erhöhung der KundInnenzufriedenheit	→	2013	Bei der Erprobung des Begleit- und Zubringerservice im Rahmen der Muttertagsaktionen in 2010 fand das Angebot nicht den erwarteten Erfolg. Daher werden hier neue Ansätze gesucht.
	Einrichtung eines Begleit- und Zubringerservices zum Friedhof.	→	2013	

¹⁾ Die Fahrzeuge der alten Type 100 können nicht mit vertretbarem Aufwand umgerüstet werden. Daher wurden, wie mit der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation vereinbart, nur die Fahrzeuge der neuen Type 400 umgerüstet. Somit ist nun ein 15-Minutentakt mit barrierefreien Fahrzeugen gewährleistet.



Garage Beethovenplatz nach der Modernisierung



Geplante Unternehmenszentrale von Bestattung und Friedhöfe Wien

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Organisatorisches	Zusammenführung von Friedhöfe Wien und Bestattung Wien	↗	2011	
	Erichtung eines gemeinsamen Verwaltungs- und Betriebsgebäudes für Bestattung Wien und Friedhöfe Wien am Zentralfriedhof.	↗	2011	

WIPARK Garagen

ZIELBEREICH	ZIELE UND MASSNAHMEN	STATUS	TERMIN	ERLÄUTERUNG
Energie und Klimaschutz	Steigerung der Energieeffizienz	neu	2015	
	Schrittweise Optimierung der Beleuchtung und Lüftung in den Parkgaragen.	neu	2015	
	Kosten-Nutzen-Analyse zur Installation von Photovoltaik-Anlagen auf den Parkhausdächern.	neu	2011	
Daseinsvorsorge	Förderung sanfter Mobilität	neu	2013	
	Machbarkeitsprüfung und Ausstattung des Parkhauses am Westbahnhof mit Fahrradgaragen.	neu	2011	
	Bereitstellung von E-Bikes an 3 Standorten zur betrieblichen Nutzung.	neu	2011	
Daseinsvorsorge	Erhöhung der KundInnenzufriedenheit	neu	2013	
	KundInnenbefragung zur Ermittlung von möglichen Verbesserungspotenzialen.	neu	2011	